

dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Liza Szabo
**Marie Bot –
Ein Kindermädchen zum Aufladen**

Thematik

- Künstliche Intelligenz
- Gegensatz: Mensch und Maschine
- Was kennzeichnet einen Roboter
- Beziehungsstrukturen und Konflikte
- Gefühle und ihre Bedeutung

Methodische Schwerpunkte

- Merkmale einer Figur zeichnerisch ergänzen
- Mimische Ausdrucksformen erproben
- Eine Handlungsalternative entwickeln
- Die Methode ‚Kugellager‘ kennenlernen u. einsetzen
- Ein Werbeplakat gestalten

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Gabriele Herrmann**

für Klasse

5-6

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrer- und Lehrerinnenteil	3
L.1 Handlung.....	3
L.2 Problematik.....	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	6
Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Sozialform & Niveau.....	7
Schüler- und Schülerinnenteil	9
AB 1 Familie Kalliske.....	9
AB 2 Die Robotermesse.....	10
AB 3 Marie Bot vom Babysitter-Team	11
AB 4 Fragen über Fragen.....	12
AB 5 Finn und Karla	13
AB 6 „Erwachsene sind hoffnungslose Chaoten.“ (S. 10)	14
AB 7 „Hallo, mein Name ist Karla Kalliske.“ (S. 150)	15
AB 8 „Manchmal ist Finn mir einfach nur ein Rätsel.“ (S. 22).....	16
AB 9 „... besser der Reihe nach.“ (S. 7) – Verlauf.....	17
AB 10.1 „Ich wäre jedenfalls lieber ein Roboter ...“ (S. 149) Was unterscheidet den Menschen von einer Maschine?	18
AB 10.2 „Was unterscheidet den Menschen von einer Maschine?“	19
AB 11 „Ich könnte mit Finn Streit anfangen ...“ (S. 60) – Konflikte.....	20
AB 12 Experimente	21
AB 13 „Lesen ist viel komplizierter.“ (S. 96).....	22
AB 14 Erwartungen	23
AB 15 Klassenfahrt.....	24
AB 16 Fußballprobleme	25
AB 17 Sinn des Lebens	26
AB 18 Werbeplakat zur Lektüre	27
AB 19 Schlussworte.....	28
Materialien und Medien	29
Kapitelübersicht.....	29
Lösungen.....	33
Impressum	34

Lehrer- und Lehrerinnenteil

L.1 Handlung

Karla besucht mit ihrem Vater und ihrem technikbegeisterten kleinen Bruder Finn eine Robotermesse. Hier begegnen sie einem humanoiden Roboter, der für ein professionelles Babysitting entwickelt wurde.

Da die Eltern von Karla und Finn aufgrund ihrer anspruchsvollen und arbeitsintensiven Berufe derzeit wenig Zeit für ihre Kinder aufbringen können und die Absprachen mit den Babysittern immer wieder Probleme machen, beschließen sie, einen Versuch mit einem Roboter-Kindermädchen zu wagen. Finn ist begeistert, Karla jedoch ganz und gar nicht. Ihr wäre lieber, die Eltern hätten mehr Zeit für sie und würden sie beim Neustart in der Wohnsiedlung und ihrer neuen Klasse unterstützen.

Als das Roboter-Kindermädchen mit dem Namen „Marie Bot“ eintrifft, verhält sich Karla daher entsprechend abweisend. Im Unterschied zu den Eltern und seiner Schwester, ist Finn Marie gegenüber aufgeschlossen und von ihr begeistert. Für alle Familienmitglieder ist das Zusammenleben mit einem Roboter, der die Alltagssituationen eher analysierend angeht und nicht emotional entscheidet, eine Herausforderung. Marie überzeugt jedoch nach und nach die Kinder und auch deren Eltern von ihren Fähigkeiten, wobei zunächst vor allem die Mutter mit Selbstzweifeln kämpft als sie sieht, wie gut der Alltag letztendlich mit Marie funktioniert.

Marie kann sich an unterschiedliche Lebenssituationen gut anpassen, doch als Finn und seinem Freund auf dem Fußballplatz von einer Jungendique der Fußball weggenommen wird, reagiert sie plötzlich anders als erwartet. Sie sammelt die Querulanten ein und liefert sie allesamt zuhause bei ihren verdutzten Eltern ab. Da die Streithähne die Sachlage vorwiegend gefühlbetont und nicht sachlich darlegen, beschweren sich deren Eltern bei Karlas Eltern über Maries Verhalten und drohen sogar mit Klagen. Die Kallinkes sind dadurch verunsichert, ob sie Marie behalten wollen.

Doch dieses Ereignis gerät durch Karlas Klassenfahrt, vor der sie extreme Angst hat, in den Hintergrund. Karla muss mitfahren und fühlt sich einsam und hat Heimweh, da sie in der neuen Klasse noch keine Kontakte gefunden hat. Obwohl sich die Lehrerin bemüht, kann Karla nachts nicht schlafen und ist traurig. In dieser Situation erscheint Marie und fragt nach Karlas Befinden. Karla bittet Marie, sie nach Hause zu holen.

Marie aktiviert daraufhin ihre Flugfunktion, jedoch ohne dass der Lehrerin Bescheid gegeben wird. Dies hat wiederum ein Nachspiel: Karla und ihre Mutter müssen sich bei der Schuldirektorin wegen Maries Verhalten rechtfertigen.

Von den Eltern werden beide Situationen als problematisch eingestuft und sie beschließen, Marie zurückzugeben und ihre Arbeit der Kinder wegen zu reduzieren. Karla ist traurig, aber Finn schmerzt der Abschied von Marie noch mehr. Er zieht sich in sich selbst zurück und wird sogar krank. Am Ende kommt Marie jedoch von selbst zurück und kümmert sich um den kranken Finn.

Robotermesse

Ein Experiment mit Folgen

**Alltag mit Roboter,
Gewöhnungsprozesse**

**Probleme durch logische
Analyse und fehlende
emotionale Kompetenzen**

Karlas Klassenfahrt

Der Flug nach Hause

**Marie wird entlassen und
kehrt jedoch zum kranken
Finn zurück.**

L.2 Problematik

Der Roman „Marie Bot“ von Liza Szabo behandelt das Thema ‚Künstliche Intelligenz‘ auf einfühlsame und kindgerechte Weise. Es werden die Stärken der Technik, aber auch ihre Schwächen erfasst und in verschiedenen Situationen anschaulich dargestellt, sodass Kinder die Problempunkte der Geschichte erfassen können, denn Roboter als Dienstleister sind bereits auch in ihrem Alltag gegenwärtig. Daher ist es sinnvoll, den Blick in jungen Jahren auf diesen Aspekt der Technik zu lenken.

Zudem werden in der Lektüre diverse Konflikte beschrieben und teilweise auch gelöst. Hier ergibt sich im Unterricht Potenzial für die Diskussion von Lösungsstrategien und Konflikttraining. Insbesondere die inneren Konflikte von Karla (Heimweh, Neubeginn, Probleme mit den Eltern, Bewältigung von Übergängen, ...) sind für die Kinder interessant, da diese auch in ihrer realen Welt vorkommen und gelöst werden müssen. Philosophische Fragestellungen ergänzen den Inhalt, was sicherlich zu spannenden Diskussionen in der Klasse führen kann.

Über die Personen selbst ergeben sich weitere interessante Fragen: Die Eltern möchten ungestört ihrer Karriere und ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen. Sie ignorieren die Bedürfnisse ihrer Kinder und denken, durch Fremdbetreuung ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Sie verstehen anfangs nicht, dass sie für ihre Kinder als Beziehungspersonen da sein sollten und verhalten sich oft ausgesprochen unsensibel und egoistisch. Erst durch Marie Bot und die mit ihr erlebten Situationen wird ihnen klar, dass sie in der Verantwortung stehen und niemand diese für sie übernehmen kann. Allmählich beginnen sie daraufhin, sich mit ihrem Verhalten gegenüber ihren Kindern auseinanderzusetzen.

Lediglich Karla reflektiert von Beginn der Erzählung an die widersprüchliche Haltung ihrer Eltern ausgesprochen kritisch und es macht sie wütend und hoffnungslos, weil sie erkennt, dass ihnen meist der Beruf wichtiger ist als sie und Finn. Karla ist als Elfjährige in einer schwierigen Entwicklungsphase. Durch den Umzug hat sie noch wenig Kontakte in der neuen Klasse, ihre Eltern sind oft abwesend und mit ihrem jüngeren Bruder kann sie nicht immer etwas anfangen. Sie ist traurig und fühlt sich einsam. Gleichzeitig nimmt sie Marie Bot als ‚Lückenbüßerin‘ wahr und empfindet ihre Anstellung als ‚Scheinlösung‘, die sie den Eltern anlastet. Erst nach und nach lernt Karla Maries technische Möglichkeiten schätzen und sie zu respektieren, da Marie das einzige menschenähnliche Wesen ist, das sich wirklich für sie interessiert.

Doch Marie Bot ist und bleibt ein Roboter, ein technisches Gerät. Sie kann keine menschliche Freundin ersetzen, da sie aus sich selbst heraus zu keinen Gefühlen fähig ist. Auch wenn sie versucht, an den beobachteten menschlichen Verhaltensweisen zu lernen, schafft sie es nicht, ohne Programmierung und entsprechende technische Ausstattung menschlicher zu werden. Daher fehlt ihr auch ein emotionaler Zugang zur Lern- und Erfahrungswelt der Kinder, stattdessen scannt und analysiert sie, bewertet und reagiert entsprechend ihrer installierten Programme.

KI/Roboter als Dienstleister

Innere Konflikte/Konfliktbewältigung

Philosophische Fragen

Elternverhalten

Karla

Marie

Hier ergibt sich für den Unterricht Gesprächsbedarf: Eine Auseinandersetzung darüber, was ein Roboter leisten kann und was seine Schwächen sind oder welche Gefahren sich daraus ergeben können, ist an dieser Stelle entscheidend und hilfreich.

Finn, der achtjährige Bruder Karlas, liebt Marie. Sie ermöglicht ihm, zuhause glücklich zu sein. Sie macht viele Dinge mit ihm, die ihn begeistern. Sie ist da, wenn er jemanden braucht. Marie übernimmt hier eine Beschützerrolle, die eigentlich Aufgabe der Eltern ist. Am Beispiel Maries wird deutlich, was Sicherheit und Fürsorge für Kinder bedeuten können.

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Roman ist logisch und stringent aufgebaut. Die Situationen sind weitestgehend realistisch und mit dem Stand der aktuellen Technik vereinbar. Lediglich zwei fantastische Ereignisse am Ende des Romans durchbrechen diese schlüssige Handlungsführung. Da die fantastischen Situationen (Flug nach Hause und Erscheinen Maries an Finns Krankenbett) nicht rational erklärbar sind, bedürfen beide Passagen eines intensiven Unterrichtsgesprächs.

Der Roman „Marie Bot“ eignet sich aufgrund seines Umfangs von insgesamt 215 Seiten für die Klassen 5 und 6. Er setzt bereits umfassende Lesekompetenzen voraus. Die insgesamt 39 Kapitel sind sprachlich und inhaltlich verständlich aufbereitet. Die einzelnen Kapitel können von ihrem Umfang her auch als Hausaufgabe oder in der Stillarbeit gelesen werden.

Grundsätzlich empfiehlt es sich, den Einstieg in das Buch gemeinsam vorzunehmen. Die Lehrkraft könnte die ersten Kapitel vorlesen und dadurch die Kinder durch passende Intonation und Lesegeschwindigkeit in die Geschichte einführen. Das weitere Vorgehen ist dann von den Lesekompetenzen der Schüler und Schülerinnen sowie den inhaltlichen Schwerpunkten des einzelnen Faches abhängig.

Sinnvoll ist es, Leitbegriffe wie ‚Künstliche Intelligenz‘, ‚technische Apparaturen‘ oder ‚KI-AI-EI‘ anzusprechen und in die allgemeine Thematik einzuführen. Die Nutzung von ChatGPT oder anderen KI-Assistenzen (z. B. deepL) oder Apps (z. B. Chatterpix, Knitzsches Werkstatt, ...) bietet sich bei dieser Thematik an und sollte berücksichtigt werden.

Prinzipiell ist das Lesen im Lesetandem/paired reading möglich. Einzelne Passagen können auch mit der Methode des chorischen Lesens oder einer Sprechmotette erfasst werden. Hier empfiehlt sich die Kasperlegeschichte auf Seite 91-93. Sie ist bereits kursiv hervorgehoben, nicht zu lang und in sich abgeschlossen. Ebenso können Textpassagen von der Lehrkraft oder von Schülergruppen in verschiedenen Stimmlagen oder Intonationen (traurig, fröhlich, leise, laut) vorgelesen werden.

Finn

Fantastische Elemente besprechen

Klasse 5/6

Gemeinsamer Einstieg

Leitbegriffe und Arbeits-hilfen zum Thema

Lesestrategien

Vorab bereits entwickelte Texterschließungsstrategien unterstützen ein zügiges Erfassen des Inhaltes, doch es können in Verbindung zum Roman auch Texterschließungsstrategien (*markieren, definieren, gliedern, zusammenfassen*) eingeführt werden.

Die Arbeitsblatt-Vorlagen orientieren sich am Inhalt des Buches. Sie sind individuell nutzbar und können auf jeden Unterricht angewendet werden. Egal ob es die klassische Arbeitsform oder ein Lesetagebuch ist, die Arbeitsblätter können einzeln oder in der vorgegebenen Reihenfolge verwendet werden. Sicherlich ist es auch möglich, eine Leserolle zur Lektüre zu gestalten, indem man die Arbeitsblätter aneinanderklebt.

Die Arbeitsaufträge umfassen verschiedene Sozialformen und sollen so zu einem kooperativen Lernen befähigen. Die Festlegung der Gruppen ergibt sich unter Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen im jeweiligen Unterricht.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Die Lektüre bietet bei Bedarf einen Zugang zu weiteren Unterrichtsfächern.

Deutschunterricht

Vorrangig wird die Geschichte im Deutschunterricht erarbeitet. Das Erfassen des Inhalts, die Erweiterung der Lesekompetenzen und die Reflexion der Handlungsereignisse stehen hier an erster Stelle.

Medienpädagogik

Im Bereich der Medienpädagogik bietet sich eine Verbindung mit dem KI-Bereich an. Aktuelle Diskussionen können auf das Niveau der Schüler und Schülerinnen heruntergebrochen werden und bieten hier entsprechende Lernansätze. Ebenso kann die Nutzung von diversen Apps (ChatGPT, Knietsches Werkstatt, Chatterpix, etc.) einfließen. Hier ergeben sich diverse kreative Möglichkeiten, um die Handlung ‚digital‘ aufzuarbeiten oder Schreibaufgaben mit KI-Unterstützung zu kontrollieren/verbessern.

Religion/Ethik

Die philosophischen Sinnfragen, was einen Menschen zum Menschen macht, sollten im Religion- oder Ethikunterricht ihren Platz finden. Auch Diskussionen um Vorteile und Gefahren von KI bieten sich hier an.

Texterschließungsstrategien

Arbeitsblätter individuell nutzbar

Sozialformen

Deutschunterricht

Medienpädagogik

Religion/Ethik

Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen - Inhaltliche Ergänzungen vornehmen 	<i>Informationen zu den Hauptfiguren zusammentragen</i>	①	EA	9
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Definition für ‚Roboter‘ finden - Übertragung von Textinhalten auf die eigene Lebenswelt 	<i>Überlegt einmal, wo euch bereits Roboter oder technische Apparaturen umgeben?</i>	②	EA, GA	10
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Hauptfigur anhand von Textbeschreibungen darstellen - Schlüsselfragen zum Thema Roboter diskutieren 	<i>Zeichne in die Grafik Maries Kleidung, Frisur etc. Kann ein Roboter ein guter Freund/eine gute Freundin sein?</i>	②	EA GA	11
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Methode Kugellager anhand ausgewählter Fragen erproben 	<i>Anwendung der Methode mit Fragen aus der Lektüre</i>	②	GA	12
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungsstrukturen zwischen den handelnden Personen und Marie erkennen - Meinungsänderungen situativ bestimmen 	<i>Gedanken in Stichwörtern notieren Bilder zur Erschließung nutzen</i>	①	PA	13
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Familieninterne Probleme – gegliedert in drei Bereiche – aufzeigen - Gefühle einer Figur anhand eines Wertepools bestimmen 	<i>Weshalb wagen die Eltern dennoch einen Versuch mit Marie?</i>	②	EA, PA, GA	14
Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Personenbeschreibung verfassen - Ereignisse aus der neuen Lebensumwelt im Rahmen eines fiktiven Telefonats beschreiben 	<i>Karla telefoniert mit einer Freundin. Was könnte sie ihr erzählen?</i>	③	EA, GA	15
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Charakterisierung von Finn vornehmen - Beziehungsstrukturen Finn – Marie anhand vorgegebener Merkmale analysieren 	<i>Welche Fähigkeiten von Marie faszinieren Finn von Beginn an?</i>	②	EA, PA	16
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Einen Erzählverlauf in die richtige Reihenfolge bringen 	<i>Nummeriere den Verlauf der Erzählung.</i>	①	EA	17
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Anhand von Textauszügen über den Unterschied zwischen einem Menschen und einer Maschine nachdenken - Mimische Ausdrucksformen erproben 	<i>Was denkst du: Ist das Leben durch Gefühle komplizierter? Körpersprachliche Übungen vornehmen</i>	②	EA, PA, GA	18, 19

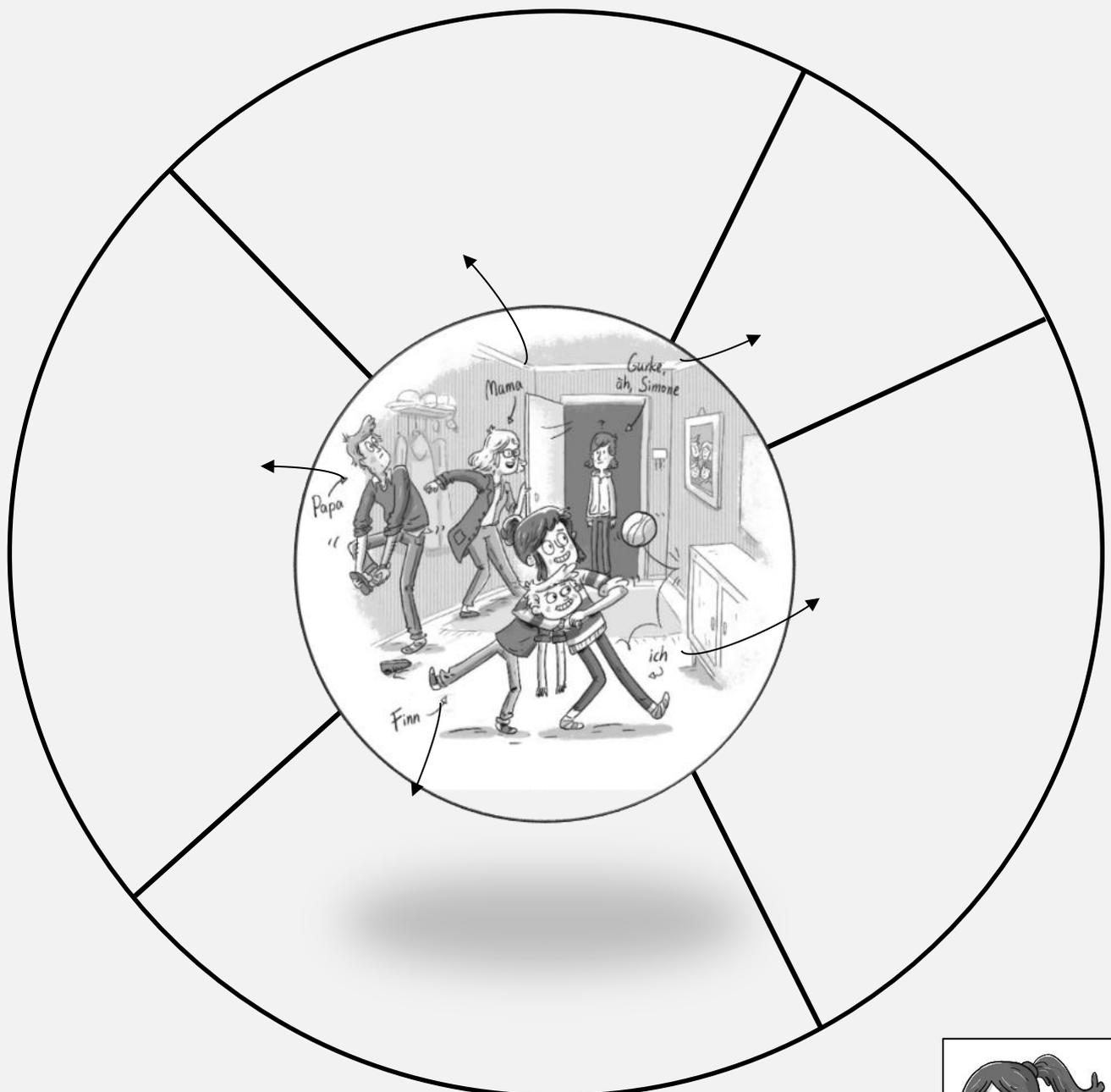
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Konflikte erkennen - Konfliktstrategien finden 	<i>Welches Verhalten kann einen Konflikt beenden?</i>	②	EA, PA	20
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu drei Experimenten sachlogisch zuordnen 	<i>Wie enden die jeweiligen Experimente?</i>	③	EA, PA	21
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Maries Verhalten des ‚So-tun-als-ob‘ reflektieren - Eine Abgrenzung zur Bedeutung einer Lüge vollziehen 	<i>„Hauptsache du spielst uns nichts vor.“ Handelt es sich um eine Lüge?</i>	②	EA	22
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Erwartungen und Bedürfnisse der Hauptfiguren erkennen und mit entsprechenden Situationen aus dem Buch verbinden 	<i>Welche Bedürfnisse kann Marie erfüllen, welche nicht?</i>	②	EA, PA/GA	23
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Sich emotional in eine Handlungsfigur hineinversetzen und sie ermutigen - Eine Erzählalternative zu Karlas fantastischer Flugreise entwickeln 	<i>Mit welchen Worten würdest du Karla aufmuntern und unterstützen?</i>	③	EA, PA	24
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Bildszenen zur Geschichte in ihrem Ablauf nummerieren - Fragen zu Maries Verhalten textbezogen beantworten 	<i>Karla versucht Marie zu warnen. Sie hält Maries Verhalten für unpassend.</i>	②	EA, PA	25
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophische Fragestellungen mit Kindern erörtern - Mitmenschen interviewen 	<i>Befrage deine Eltern, Großeltern, ...</i>	③	EA, PA	26
Kreativer Umgang mit Texten	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Werbeplakat zum Roman erstellen - Einen Werbeslogan verfassen 	<i>Zeichne ein Werbeplakat und ergänze es um den Titel und einen coolen Werbeslogan.</i>	②	EA	27
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Den Erarbeitungsprozess reflektieren 	<i>Hier darfst du deine Meinung zum Buch äußern.</i>	②	EA	28

Schüler- und Schülerinnenteil

AB 1 Familie Kalliske

 Trage zu jeder Figur in Stichworten die Information ein, die du in Kapitel 1 (S. 5-7) über sie erfährst.

Ein Familienmitglied fehlt. Wer? _____



Ist Marie ebenfalls ein Familienmitglied?
Begründe deine Entscheidung.

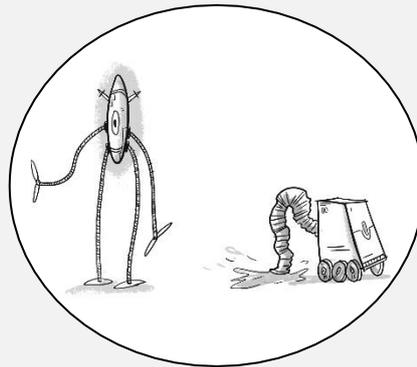


AB 2 Die Robotermesse

Papa erklärt Finn und Karla: „*Roboter sind technische Apparaturen, die dazu dienen, dem Menschen Arbeit abzunehmen.*“ [...] „*Können die auch selbst denken?*“, fragt Finn. „*Hm. Also die werden von Computerprogrammen gesteuert und können, na ja, in einem gewissen Maß auch selbst denken. Vielleicht nicht ganz so wie wir ...*“ (S. 14)



Überlegt einmal, wo euch bereits „Roboter“ oder „technische Apparaturen“ umgeben? Schreibt eure Erkenntnisse um die Zeichnung herum.



Karla denkt auf Seite 14:

„*Ich selbst habe mich nie gefragt, was genau ein Roboter eigentlich ist. Hätte mir jemand die Frage gestellt, ich hätte gesagt, ein Roboter ist irgendwas sehr Schlaues.*“

Wie würdest du den Begriff **ROBOTER** einem Mitschüler oder einer Mitschülerin erklären?

Schreibe deine Antwort in die Sprechblase.



Startet gemeinsam mit eurer Lehrkraft die KI-App „ChatGPT“ o. Ä. . Lasst den Computer definieren, was ein Roboter ist. Vergleicht die Aussagen des Computers mit euren eigenen Erklärungen.

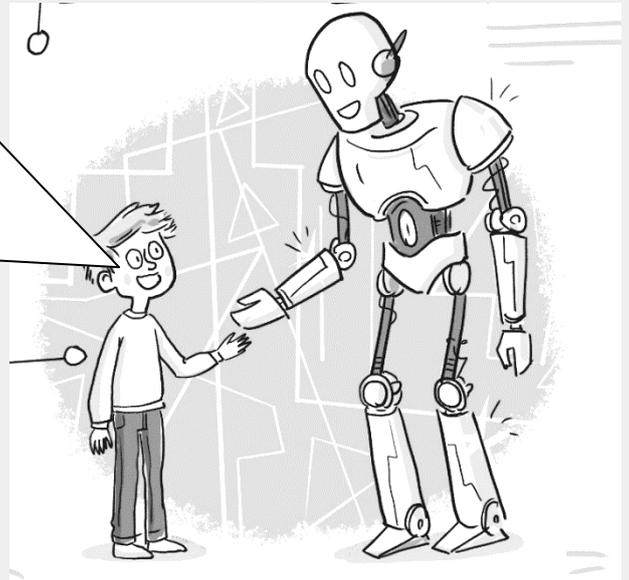


Überlegt in der Gruppe, weshalb der Vater am Anfang so entsetzt ist über die Vorstellung, einen Roboter als Babysitter einzustellen.

AB 3 Marie Bot vom Babysitter-Team

Auf den Seiten 15/16 und 34/35 findest du eine Beschreibung von Marie Bot.

-  Zeichne in die Grafik unten Maries Kleidung, Frisur etc. mit Buntstiften ein, wie sie im Buch beschrieben wird. Dinge, die du nicht einzeichnen kannst, kannst du als Stichwort in die Sprechblase schreiben:



Die Firma Texas Industries & Cogni Toys verspricht den Familien, dass der Roboter die perfekte Lösung für alle ihre Probleme und ein wahrer Gefährte für ihre Kinder ist.

-  Was denkt ihr? **Kann ein Roboter ein guter Freund oder eine gute Freundin sein und somit einen echten Menschen ersetzen?** Besprecht gemeinsam eure Meinung zu dieser Frage und notiert euer Ergebnis:

TEXAS INDUSTRIES & COGNI TOYS.
THE PERFECT SOLUTION SERIES
GIVE YOUR KIDS A TRUE COMPANION.

-  Unterhaltet euch in der Gruppe über die Frage: Welche Eigenschaften braucht eurer Meinung nach ein guter Babysitter/eine gute Babysitterin? Notiert wichtige Stichwörter:

AB 4 Fragen über Fragen



Methode: Kugellager

Auf den Seiten 32/33 stellt sich Karla viele Fragen. Lasst euch von eurer Lehrkraft die Methode ‚Kugellager‘ erklären (S. 33) und führt sie mit Hilfe ausgewählter Fragen durch.

Können Roboter zum Beispiel ungeduldig werden oder wütend?

Haben sie Nerven, die sie, wie die meisten Erwachsenen, ständig verlieren?

Haben die Roboter in ihrem Innern irgendwelche Schalter oder Sicherungen, die bei Stress durchbrennen? Kennen Roboter überhaupt Stress?

Haben Roboter Angst? Und wenn ja, wovor? Haben sie Angst davor, plötzlich ausgeschaltet zu werden?

Sind Roboter manchmal traurig? Können sie weinen? Oder lachen?

Haben Roboter überhaupt Gefühle? Oder wünschen sie sich welche?
Kann man überhaupt ohne Gefühle denken?

Können Roboter Fußball spielen? Schwimmen?

Was passiert, wenn ein Roboter kaputt geht? Wenn plötzlich ein ganz bestimmtes Programm ausfällt?

Wie viele Roboter gibt es eigentlich auf der Welt? Tausend? Millionen? Milliarden?
Gibt es mehr Roboter oder mehr Menschen?

Haben alle Roboter Kontakt untereinander? Und wenn ja, wie? Über das Internet?
Wie sprechen sie miteinander?

Können Roboter sich verlieben? Können sie hassen? Oder behandeln sie alles und jeden gleich? Und wenn sie alle gleich behandeln – langweilen sie sich dann nicht furchtbar?

Weiß ein Roboter, dass er ein Roboter ist? Oder hält er sich für einen Menschen?

Wie alt werden Roboter eigentlich? Haben sie ein Verfallsdatum?
Oder leben sie ewig?

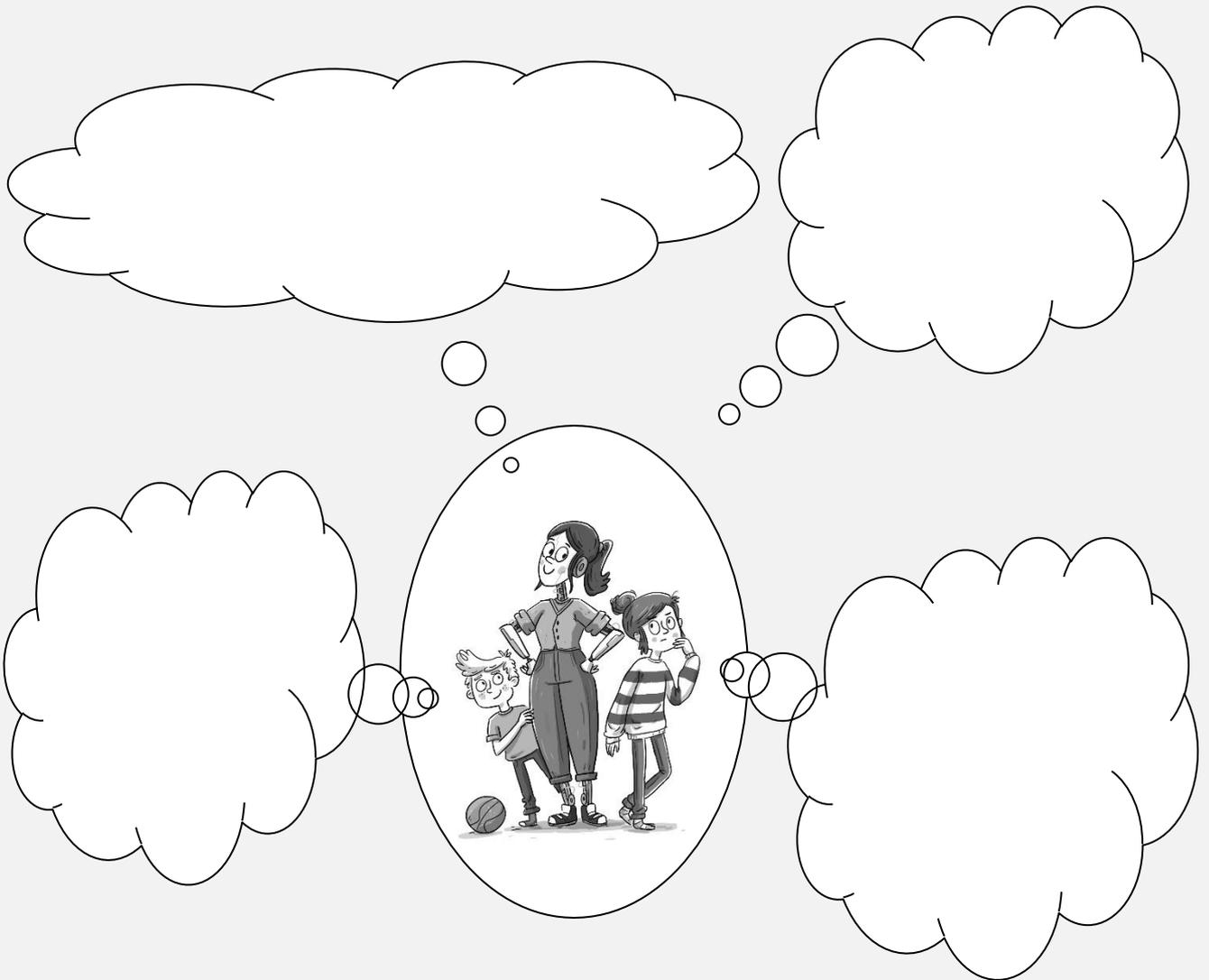
Leben Roboter überhaupt? Und was heißt das überhaupt bei einem Roboter?

AB 5 Finn und Karla

Besonders Karla hat zu Beginn Probleme damit, Marie als Kindermädchen zu akzeptieren.



Unterhaltet euch darüber, was Karla und Finn jeweils über den Einzug von Marie Bot in ihr Zuhause denken. Schreibt einige ihrer Gedanken in Stichwörtern in die Denkblasen:



Wodurch ändert sich Karlas Meinung? Findet gemeinsam vier Situationen, die Karlas Einstellung gegenüber Marie verändern.

Tipp: Die Bilder im Buch ab der Seite 168 können euch dabei helfen.

Notiert eure Ergebnisse an die Enden des Halbleiters.



AB 6 „Erwachsene sind hoffnungslose Chaoten.“ (S. 10)

Karla hat häufig das Gefühl, durch die Berufstätigkeit der Eltern entsteht in der Familie ein ziemliches Chaos. Sowohl im organisatorischen, familiären als auch im emotionalen Bereich gibt es immer wieder Unklarheiten und Probleme.

 Überlegt euch gemeinsam Beispiele für alle drei Bereiche:

Organisatorischer Bereich:

Familiärer Bereich:

Emotionaler Bereich:

Anfangs ist der Vater nicht begeistert von der Idee eines Roboter-Babysitters.

 Weshalb wagen die Eltern dennoch einen Versuch mit Marie? Nenne Gründe.



Karla wünscht sich, dass ihre Eltern als Gesprächspartner und Zuwendungspersonen anwesend sind. Stattdessen organisieren die Eltern mehr oder weniger zuverlässige Babysitter.

 Wie fühlt sich Karla, wenn die Eltern häufig ihrer Karriere den Vorrang geben? Umkreist alle Adjektive, die ihr für zutreffend erachtet:

froh – heiter – wütend – hoffnungsvoll – demotivierend – verärgert – hoffnungslos – belustigt – motiviert – traurig – unglücklich – begeistert – freudig – bedrückt – wehmütig – glücklich

 Weshalb entscheiden sich die Eltern am Ende des Buches gegen Marie? Welche Erkenntnisse haben sie im Laufe der Zeit erlangt?

AB 7 „Hallo, mein Name ist Karla Kalliske.“ (S. 150)



Wie würdest du Karla in drei knappen Sätzen beschreiben?



Karla und ihre Familie wohnen nun schon ein halbes Jahr in der neuen Wohnung. Wie findet sich Karla in ihrer neuen Umgebung zurecht, welche Probleme hat sie? Welche Gefühle und Gedanken bewegen sie?



Stell dir vor, Karla telefoniert mit einer früheren Freundin. Was würde sie ihr erzählen?



Karla ist ein kluges Mädchen und stellt ihre Eltern und deren Entscheidungen immer wieder infrage.



Findet gemeinsam drei Textstellen, in denen deutlich wird, dass sie mit dem Verhalten der Eltern nicht einverstanden ist. Markiert diese im Buch.



Marie scheint die perfekte Lösung für Familie Kalliske zu sein. Weshalb wehrt sich Karla am Anfang so vehement gegen Marie? Könnt ihr Karlas Verhalten nachvollziehen? Diskutiert gemeinsam.



Karla gerät immer wieder in Streit mit ihrem Bruder Finn. Wie würdet ihr das Verhältnis der Geschwister beschreiben? Weshalb gibt es immer wieder Streit mit Finn und welche Rolle spielt Marie dabei?

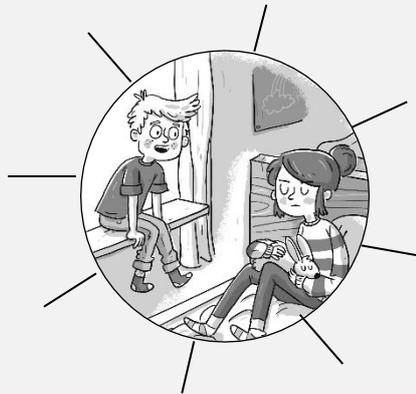
Notiert eure Gedanken auf einem Extrablatt und besprecht diese gemeinsam.

AB 8 „Manchmal ist Finn mir einfach nur ein Rätsel.“ (S. 22)

-  Finn hat sehr viele Facetten. Welche Adjektive treffen auf ihn am besten zu? Markiere die entsprechenden Wörter farbig.

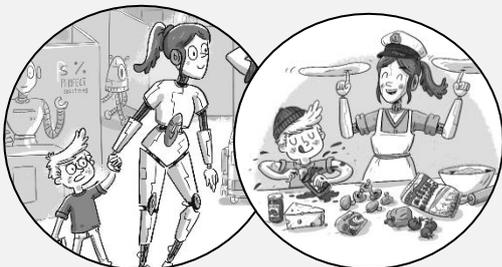
sportlich – schwächling – klein – gesund – einsam – stolz – trotzig – technikbegeistert – fröhlich – traurig – entspannt – niedergeschlagen – böse – nett – lustig – sympathisch – unsympathisch – fleißig – faul – ehrlich – gemein – motiviert – vielseitig – interessiert – treu – beleidigend – klug – hilfsbereit – widerspenstig – wütend – verantwortungsbewusst – schutzbedürftig – freundlich

-  Finn und Karla sind typische Geschwister. Wie würdest du ihre Beziehung beschreiben? Notiere deine Gedanken in Stichwörtern an die Linien.



Bei der ersten Begegnung mit Marie ist Finn noch wenig begeistert (S. 16). Doch Marie gewinnt ihn schnell für sich.

-  Welche Eigenschaften von Finn sind entscheidend, dass er sofort mit Marie klarkommt?



Welche Fähigkeiten von Marie faszinieren ihn von Beginn an?

Marie ist da, wenn er jemanden braucht. Nenne mindestens zwei Situationen, in denen dies der Fall ist:

AB 9 „... besser der Reihe nach.“ (S. 7) – Verlauf

 Was passiert im Roman? Nummeriere den Verlauf der Erzählung in der richtigen Reihenfolge mit den Zahlen 1-11.



Finn und Karla belauschen ein Gespräch der Eltern, in welchem diese sich darüber unterhalten, ob sie einen Versuch mit einem Roboter-Babysitter wagen sollen.



Karla erwartet, dass Marie zurückgesendet wird. Doch da beide Eltern arbeiten müssen, wird Marie wieder aktiviert. Die Eltern haben beschlossen, dass Marie noch bleibt.



Marie taucht bei Karla auf und erkundigt sich nach ihrem Befinden. Sie nimmt Karla mit und bringt sie flugs nach Hause.



Finn sieht auf dem Heimweg ein Werbeplakat für die Robotermesse und überredet seinen Vater, diese zu besuchen.



Finn verkraftet den Abschied von Marie nur schwer. In den Ferien wird er krank und plötzlich steht Marie vor der Tür, die *gespürt* hat, dass sie gebraucht wird.



Karla hat Angst vor der Klassenfahrt, doch nur Marie ist ernsthaft an einer Lösung des Problems interessiert. Tags darauf wird Finn und seinem Freund der Fußball geklaut, woraufhin Marie den Dieben eine Lektion erteilt.



Die Eltern erklären den Kindern, dass die Probezeit für Marie abgelaufen ist und sie sich gegen den Kauf von Marie entschieden haben.



Karla und Finn testen Maries Fähigkeiten, allerdings mit der Folge, dass Marie die Fakten falsch kombiniert und sie anschließend auf Läuse untersucht werden.



Mama und Papa lassen die Kinder einige Zeit gezielt mit Marie allein, um zu testen, wie das Zusammenleben funktioniert. Alles läuft gut und selbst Karla ist zufrieden, bis Mama ins Zimmer stürmt und Marie ausschaltet.



Der Tag der Klassenfahrt ist da und die Familie nimmt Abschied von Karla. Finn versucht sie zu retten, doch der Bus fährt ab. In der Nacht versucht Frau Jessen Karla zu trösten, doch es funktioniert nicht. Das Heimweh bleibt.



Mama und Karla müssen bei der Schulleiterin Rede und Antwort stehen, weshalb Marie Karla ohne zu fragen mit nach Hause genommen hat.

AB 10.1 „Ich wäre jedenfalls lieber ein Roboter ...“ (S. 149)

Was unterscheidet den Menschen von einer Maschine?

Auf den Seiten 42/43 stellt sich Karla die Frage, wie eine Welt aussehen würde, in der es überall Roboter gibt.



Wenn es diese Welt wirklich gäbe und Karla würde in einer *Roboterwelt* leben – was wären die Vor- und Nachteile einer solchen Welt? Diskutiert miteinander.



Ein Roboter wird über Algorithmen gesteuert. Dies sind teilweise komplizierte Rechenprozesse, die schlussendlich als Programm das Verhalten des Roboters steuern und beeinflussen. Ein Roboter sammelt also Daten und reagiert, indem er diese Daten auswertet und verarbeitet. Dies geschieht teilweise in Sekundenschnelle und hocheffizient. Doch dem Roboter fehlt etwas Entscheidendes: das Gefühl. Daher bleibt er immer eine Maschine. Genau dieses Problem

hat auch Marie. Selbst wenn sie technisch hoch ausgestattet ist, schafft sie es nicht, *echte* Gefühle zu entwickeln. Doch sie setzt sich mit diesem Problem auseinander:

„Ich weiß nicht, Karla“, sagt sie dann langsam und nachdenklich, „wozu ihr Menschen Gefühle eigentlich braucht. Euer Leben scheint mir sehr viel komplizierter dadurch. Aber manchmal denke ich, auch interessanter.“ (Marie, S. 151)



Marie unterhält sich mit Karla über Gefühle. Was denkst du: Ist das Leben durch Gefühle komplizierter? Wird das Leben durch Gefühle interessanter? Notiere deine Gedanken.



Was denkst du, warum möchte Karla manchmal lieber ein Roboter sein? Welche Rolle spielen ihre Gefühle in dieser Situation? In welchen Situationen sind Gefühle manchmal belastend oder hinderlich?



Tauscht euch über eure Gedanken aus. Könnt ihr Karlas Gedanken nachvollziehen? Denkt ihr gleich oder anders? Teilt eure Ergebnisse mit einer anderen Zweiergruppe. Antwortet auch auf Maries indirekte Frage: Wozu braucht der Mensch Gefühle?



Marie erklärt Karla auf Seite 149: *„Das fühlt sich gar nicht an. Weil ein Roboter nämlich nicht viel fühlt. Im Grunde gar nichts. Ich tue leider nur so.“* Könnt ihr euch vorstellen, weshalb Marie so tut, als ob sie Gefühle hätte? Was ist der Sinn dieses Verhaltens?

AB 10.2 „Was unterscheidet den Menschen von einer Maschine?“

Menschliche Gefühle werden oft durch den Gesichtsausdruck (Mimik) oder eine Bewegung (Gestik) geäußert. Dadurch ist es der anderen Person möglich, die Gefühlslage der Mitmenschen zu erfassen.

-  Weshalb ist es für Roboter schwierig, menschliche Emotionen gut zu erkennen oder selbst Emotionen darzustellen? Was unterscheidet den Menschen also noch vom Roboter?

Nehmt folgende Begriffspaare und stellt diese in der Gruppe voreinander dar.

<i>Dein Gesichtsausdruck sollte schockiert sein.</i>	<i>Sprich dabei: „Ich bin so wütend!“</i>
<i>Dein Gesichtsausdruck sollte wütend sein.</i>	<i>Sprich dabei: „Ich bin so glücklich.“</i>
<i>Dein Gesichtsausdruck sollte freudig sein.</i>	<i>Sprich dabei: „Ich bin so traurig.“</i>
<i>Dein Gesichtsausdruck sollte ängstlich sein.</i>	<i>Sprich dabei: „Ich bin so erfreut.“</i>

Kannst du dir vorstellen, warum es verwirrend ist, wenn der Gesichtsausdruck nicht zum Gesagten passt?

Auf der Seite 150 sagt Karla in einem Gespräch mit Marie über den Sinn des Lebens: *„Wer hat dir denn das einprogrammiert. ... Klingt ziemlich auswendig gelernt.“* – Sie spricht hier etwas Wichtiges an: Ein Roboter tut nur das, was ihm ein Mensch einprogrammiert hat. Das heißt, ohne die vorhergehende Programmierung und das Installieren der entsprechenden Technik ist ein Roboter unfähig zu existieren. Marie scannt, vergleicht und errechnet ihre Reaktion – der Ablauf bleibt technisch.



-  In welcher Situation wird dies im Buch klar? Beschreibe kurz, was passiert ist. (Das Bild gibt dir einen Tipp.)

-  Weshalb kann Marie nichts daran ändern, dass sie keine Gefühle hat?
Nutze folgende Wortbausteine für deine Antwort:

Programme – Programmierer – technische Voraussetzungen – ist/bleibt ein Gegenstand

-  Was denkt ihr: Was macht einen Menschen zum Menschen? Und was macht einen Roboter zum Roboter?

Antwortet in einigen kurzen Sätzen auf diese beiden Fragen. Nutzt dazu ein Extrablatt.

AB 11 „Ich könnte mit Finn Streit anfangen ...“ (S. 60) – Konflikte

Von einem Konflikt spricht man, wenn verschiedene Meinungen aufeinanderprallen und dann sogar zum Streit zwischen Menschen führen. Manchmal erlebt man auch einen ‚inneren Konflikt‘, dann streiten sich quasi ‚Herz‘ und ‚Verstand‘ im Inneren einer Person und es fällt einem schwer, die Situation aufzulösen.

Konflikte gibt es in Familien immer wieder. Entscheidend ist, wie wir mit ihnen umgehen.



- i** Erinnerst du dich an eine vergangene Konfliktsituation? Was ist passiert?
Wie hast du dich gefühlt?

- ii** Im Buch „Marie Bot“ wimmelt es von kleineren und größeren Konflikten. Findet zu jeder Figur einen Konflikt, der im Buch dargestellt wird. Überlegt, ob es sich um einen *inneren* oder *zwischenmenschlichen* Konflikt handelt und beschreibt den Konflikt kurz mit eigenen Worten.

- ii** Welches Verhalten kann einen Konflikt beenden? Besprecht euch und notiert eure Ideen. Reflektiert jeweils, ob eure Idee eine gute/weniger gute Lösung darstellt. Umrandet eure Idee rot bei einer weniger guten Lösung und grün bei einer guten Lösung.



AB 12 Experimente

Ein Experiment ist ein Versuch. Man probiert etwas aus und bestätigt mit dem Ergebnis die vorab angestellte Vermutung oder man gewinnt durch den Versuch neue Erkenntnisse.



- i** In der Lektüre gibt es drei offensichtliche Experimente. Markiere die Sätze, die zum selben Experiment gehören, in derselben Farbe:

<p><i>„Wir sollten es probieren, Jens“, hören wir sie nach einer Weile flüstern. (S. 23)</i></p>	<p><i>„Wir wollten eben wissen, wie Marie mit euch umgeht, wenn ihr mit ihr allein seid, versteht ihr? Mama war ... also, wir beide waren ein bisschen neugierig“ (S. 66)</i></p>	<p>Finn und Karla testen Maries Fähigkeiten.</p>
<p><i>„Keine Angst. Ich will nur was ausprobieren.“ (S. 85)</i></p>	<p><i>Marie jedoch scheint keinen Verdacht zu schöpfen. Sie ist regelrecht begeistert von ihrem schwierigen Suchauftrag. Endlich mal eine Herausforderung für ihr Superhirn! (S.87/88)</i></p>	<p>Marie Bot wird für vier Wochen die neue Babysitterin von Karla und Finn.</p>
<p><i>Womöglich hat Marie sogar irgendwo eine Art Kamera eingebaut oder ein Mikrofon. Und Mama und Papa können ihre Versuchskaninchen ganz gemütlich beobachten. (S.60)</i></p>	<p><i>„... Also, der Roboter wird für vier Wochen bei uns wohnen. Nach dieser vierwöchigen Probezeit entscheiden wir gemeinsam, ob das für uns alle eine Lösung sein könnte und wie es mit dem Roboter weitergeht.“ (S. 30)</i></p>	<p><i>Jetzt wollen sie (die Eltern) ausprobieren, wie die optimierte Marie mit den minderjährigen Schutzbefohlenen Finn und Karla so zurechtkommt! (S. 58)</i></p>

ii Überlegt gemeinsam:

- Alle drei Experimente enden anders als erwartet. Wie enden die jeweiligen Experimente?
- Welche Wendung hat euch am meisten überrascht? Weshalb? _____

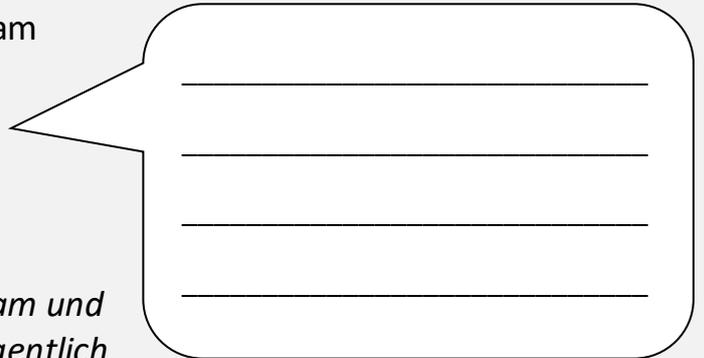
AB 13 „Lesen ist viel komplizierter.“ (S. 96)

Marie sagt auf Seite 96:

„Geschichtenmerken ist nicht schwierig für mich. Lesen ist das viel größere Problem. Lesen ist viel komplizierter.“

 Was denkst du? Findest du das Lesen auch kompliziert? ja nein

- Kannst du dir vorstellen, was für Marie am Lesen kompliziert sein könnte? Notiere dir ein paar Ideen in die Sprechblase:



Auf Seite 94 steht folgende Zeile im Buch:

„Das Vorlesen“, sagt Marie jetzt ganz langsam und unterbricht meine Gedanken, „mache ich eigentlich nur für die Eltern.“

 Hast du eine Idee, was sie damit meint? Warum wünschen sich die Eltern einen vorlesenden Babysitter?



Karla meint auf Seite 96: *„Aber“, frage ich weiter, „wenn du uns vorspielst, du würdest lesen – ist das dann nicht so was wie eine Lüge?“*

 Wie denkst du darüber? Handelt es sich um eine Lüge?

Wie antwortet Marie auf diese Frage? Lies nochmals auf Seite 96 nach.

 Karla ist es wichtig, dass Marie ehrlich mit ihnen umgeht. Sie sagt auf Seite 96: *„Hauptsache, du spielst uns nichts vor.“* Kannst du dir vorstellen, weshalb Karla in diesem Bereich so empfindlich reagiert?

Übertrage deine Antwort bitte auf den Umgang mit anderen erwachsenen Menschen: Findest du Situationen im Buch, in denen Erwachsene Kindern etwas vorspielen oder vormachen und nicht ehrlich sind?

AB 14 Erwartungen

Die Eltern erwarten beim Kauf von Marie, dass sie das Babysitting der Kinder und die Aufgaben im Haushalt perfekt erfüllt.

-  Was denkst du sind typisch menschliche Bedürfnisse für die Gestaltung des Alltags?
Notiere deine Ideen:

Welche Bedürfnisse kann Marie erfüllen, welche nicht? Schreibe deine Antwort hier auf:

-  Sammelt gemeinsam Situationen, die im Buch beschrieben werden, in denen eine Person Erwartungen oder Bedürfnisse hatte. Wie haben sich diese erfüllt? Notiert in Stichwörtern.

Wer?	Erwartungen und Bedürfnisse der Figur	Was ist (stattdessen) geschehen?
Finn 		
Karla 		
Mama und Papa 		
Marie Bot 		

AB 15 Klassenfahrt

 Karla hat große Angst vor der Klassenfahrt. Was vermutest du, weshalb das so ist?

- _____
- _____
- _____

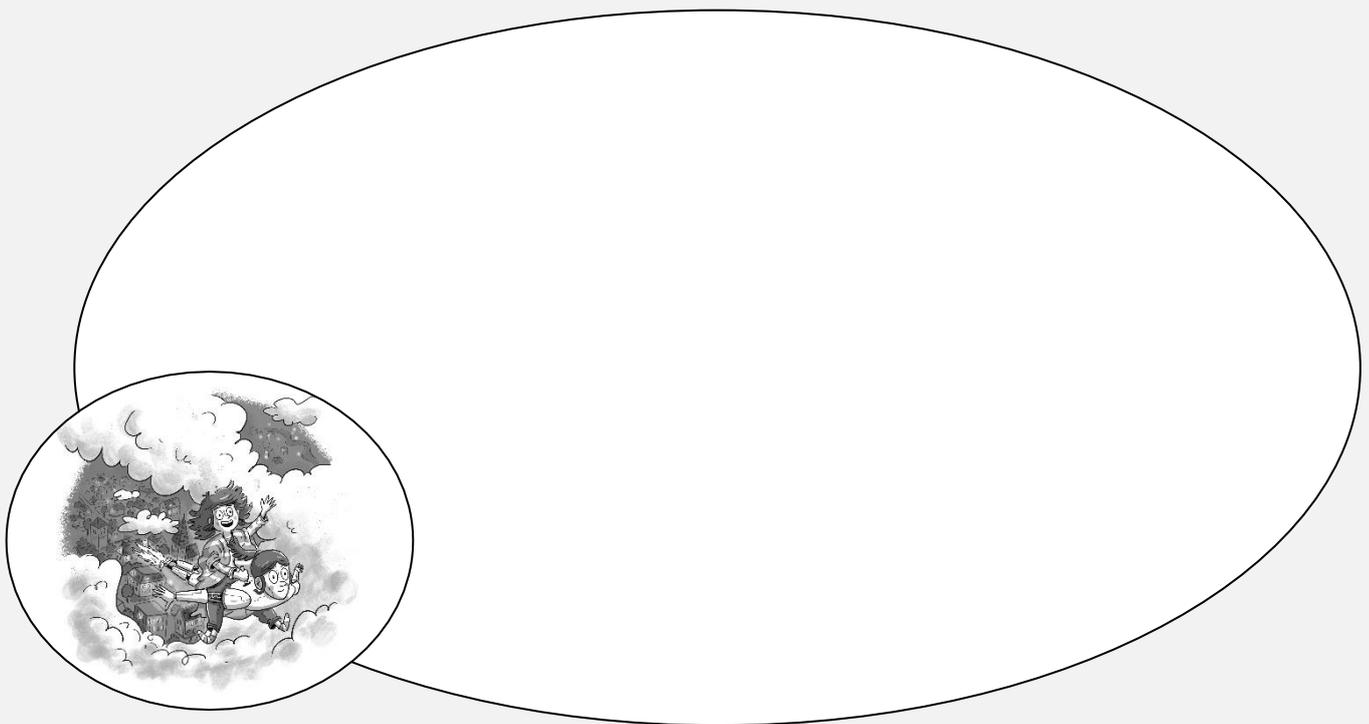
Stell dir vor, du bist in Karlas Klasse und unterhältst dich mit ihr. Mit welchen Worten würdest du sie aufmuntern und unterstützen?

 Schreibe deine Ideen in die Sprechblase.



Marie sucht Karla während des Aufenthalts im Schullandheim auf. Auf Karlas Drängen hin, bringt Marie sie nach Hause zurück. Die Rückreise ist ausgesprochen abenteuerlich.

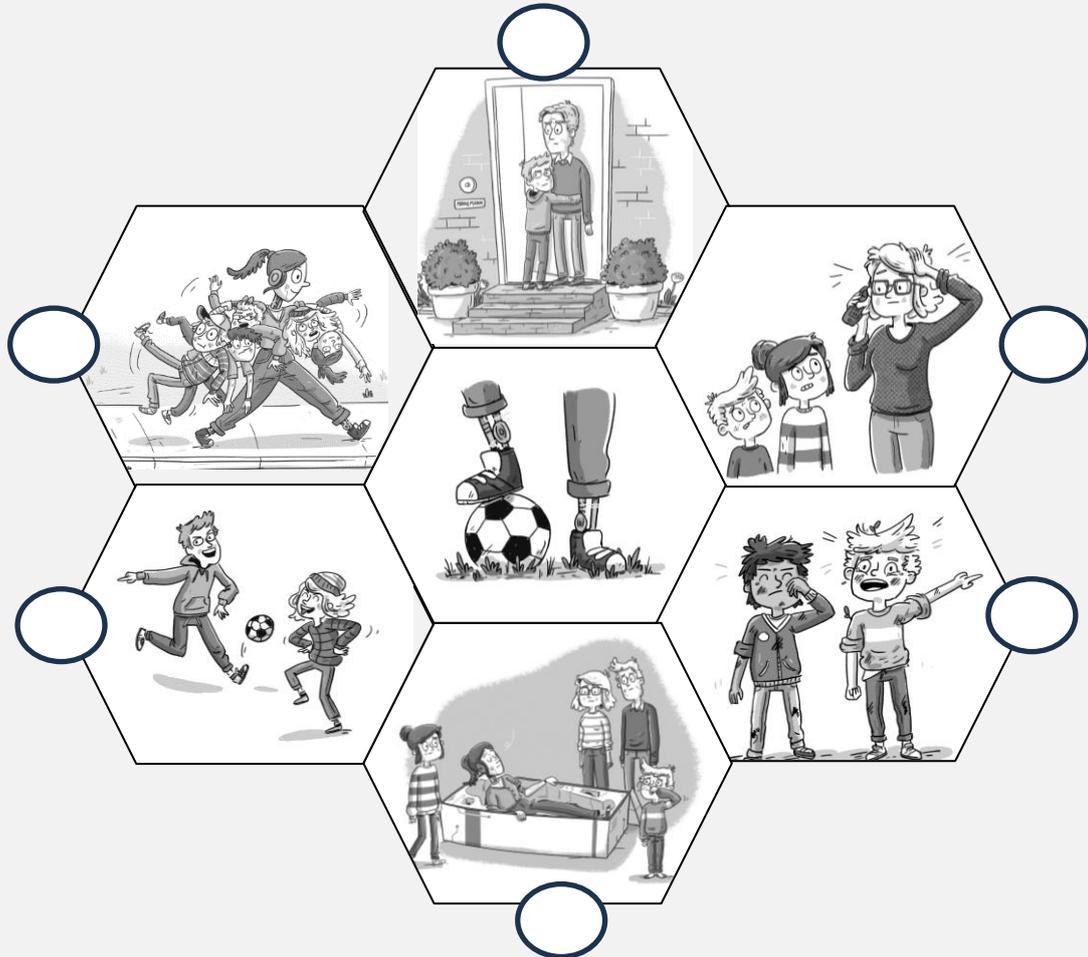
 Stellt euch vor, ihr seid die Berater der Autorin Liza Szabo. Welche andere (fantastische) Möglichkeit für die Rückreise von Karla und Marie nach Hause fällt euch ein? Notiert eure Idee:



AB 16 Fußballprobleme

Ein Grund, warum Marie die Familie Kalliske wieder verlassen muss, ist der Vorfall mit Henrys entwendetem Fußball.

- 👤 Schau dir nochmals die Kapitel 24 und 25 an und kennzeichne mit den Zahlen 1 bis 6 den Handlungsverlauf bis zum Abschied von Marie.



- 👤👤 Karla versucht, Marie zu warnen. Sie hält Maries Verhalten nicht für passend. Wie kommt Karla zu dieser Einschätzung?

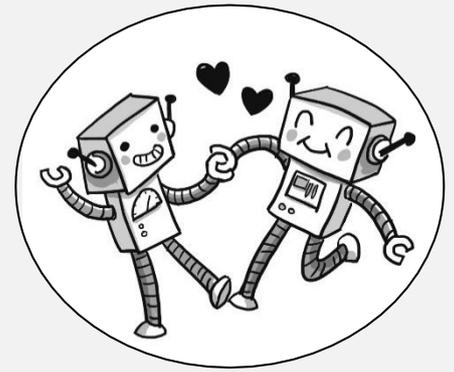
- 👤👤 Wie reagiert Marie auf Karlas Warnung und weshalb ist es ihr nicht möglich, anders zu reagieren und die Warnung Karlas zu verstehen? Notiert eure Gedanken.

- 👤👤 Die Rückeroberung des Fußballs war der erste Grund für Maries Rücksendung. Kannst du den zweiten Grund nennen?

AB 17 Sinn des Lebens

 Hast du dir schon einmal Gedanken über den Sinn des Lebens gemacht? Welche Fragen würdest du stellen? Notiere drei Fragen:

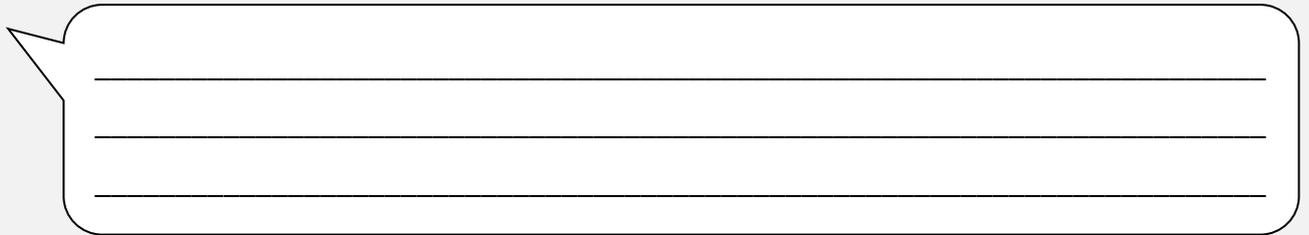
- _____ ?
- _____ ?
- _____ ?



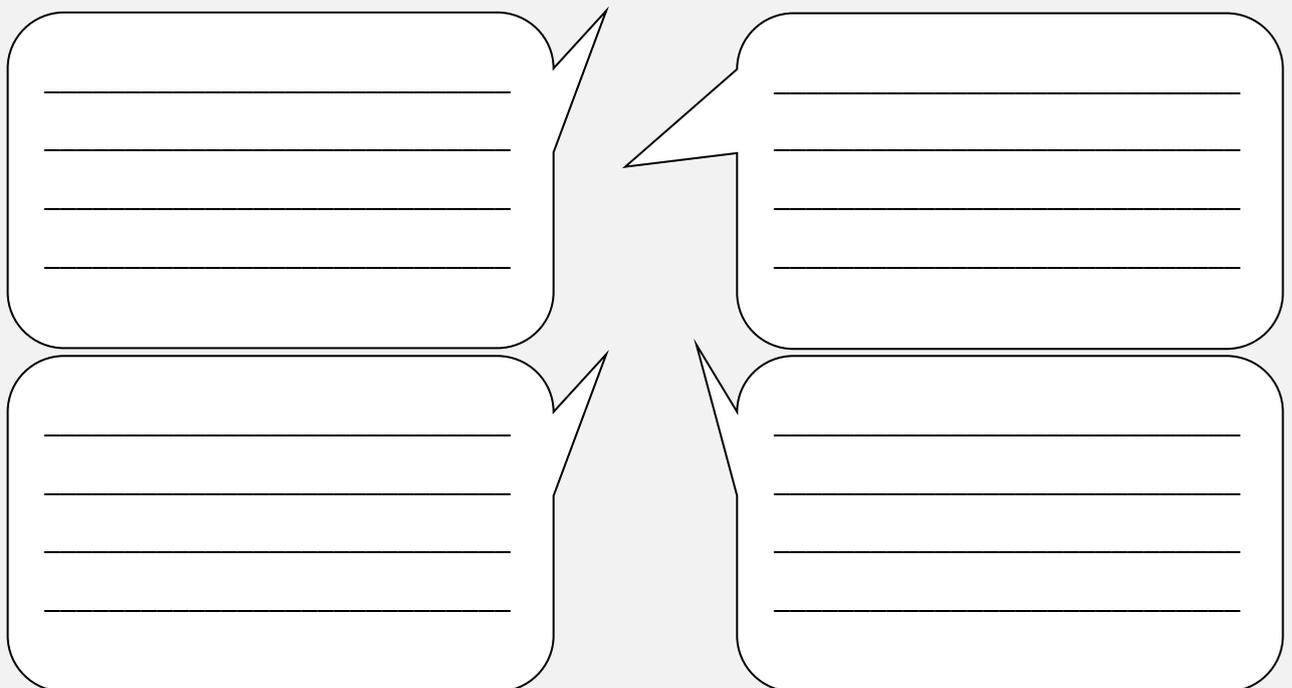
 Stellt euch eure drei Fragen nun gegenseitig und versucht Antworten zu finden.

Marie sagt auf Seite 150 zu Karla: „*Der Sinn des Lebens ist, [...] einem höheren Gut zu dienen*“.

 Was würdest du antworten, wenn dich jemand nach dem Sinn des Lebens fragt?



 Befrage deine Eltern, Großeltern oder andere Personen nach dem Sinn des Lebens. Was antworten sie dir? Notiere ihre Antworten in den Sprechblasen.



AB 18 Werbeplakat zur Lektüre

-  Stell dir vor, du möchtest das Buch „Marie Bot“ in deiner Schule bewerben. Zeichne ein Werbeplakat und ergänze es um den Titel und einen coolen Werbeslogan (Spruch).



AB 19 Schlussworte

 Hier darfst du deine Meinung zum Buch äußern:

Mein Lieblingssatz aus dem Buch ist:

Bild zur Lieblingsstelle:

Ich empfehle das Buch, weil ... /Ich empfehle das Buch nicht, weil ...

Es ist ein Buch für:



oder



oder



und



Das Buch erhält von mir:



Diese Frage würde ich der Autorin gerne noch stellen ...

Diese Figur hat mir besonders gut gefallen, weil ...

Was ich noch sagen möchte:

Materialien und Medien

Kapitelübersicht

Kapitel	Inhalt	Überschrift
1	Der Leser erhält Einblick in den Alltag der Familie Kalliske und deren Gewohnheiten und Eigenschaften. Die erzählende Figur wird noch nicht namentlich genannt.	<i>In dem ihr meine Familie kennenlernt und vielleicht einen schlechten Eindruck bekommt</i>
2	Der Leser bekommt weitere Informationen zur Familie und den neuen Lebensumständen sowie den ständig wechselnden Babysittern.	<i>In dem ihr erfahrt, was in unserer Familie Gurken sind und warum es bei uns mindestens einmal in der Woche Gurkensalat gibt</i>
3	Finn sieht auf dem Heimweg ein Werbeplakat von der Robotermesse und überredet seinen Vater, diese zu besuchen.	<i>In dem ich erzähle, wie mein Bruder Finn in einen Bann gerät</i>
4	Finn geht auf der Messe ‚verloren‘. Eine Marie Bot bringt ihn zurück und stellt sich und ihre Tätigkeit als Babysitterin vor.	<i>Indem wir sie kennenlernen: Marie Bot vom Babysitter-Team</i>
5	Trotz Familiensonntag erhält die Mutter von Finn und Karla von ihrem Chef einen Anruf und muss für ihren erkrankten Kollegen einspringen.	<i>In dem ich feststelle, dass Abstimmen manchmal auch nicht weiterhilft</i>
6	Finn und Karla belauschen ein Gespräch der Eltern, in welchem diese sich darüber unterhalten, ob sie den Versuch mit einem Roboter-Babysitter wagen sollen.	<i>In dem Finn und ich ein heimliches Gespräch unserer Eltern belauschen</i>
7	Der von den Eltern bestellte Roboter ist angekommen. Die Kinder werden somit von den Eltern vor vollendete Tatsachen gestellt.	<i>In dem wir einen Pappkarton vor unserer Tür finden, der jede Menge Fragen aufwirft</i>
8	Der Roboter wird von Finn aktiviert und er nimmt sofort ein Gespräch mit Marie auf. Anschließend findet eine erste Wohnungsbesichtigung statt.	<i>In dem ich erzähle, wie der Roboter Marie Bot in unserer Wohnung erwacht</i>
9	Karla erzählt, wie ihre Wohngegend aussieht und sie überlegt sich, ob nicht vielleicht alle Menschen um sie herum Roboter sind. Sie findet den Gedanken unheimlich.	<i>In dem ihr erfahrt, in welche Gegend wir gezogen sind und warum mir vieles in dieser Gegend plötzlich noch merkwürdiger vorkommt</i>

10	Marie wird durch alle Zimmer geführt und scannt ihre Umgebung ab. Den Eltern ist das sichtbare Chaos etwas peinlich.	<i>In dem Maries Wohnungsbesichtigung fortgesetzt wird und ihr erfahrt, was bei uns alles unter dem Sofa liegt</i>
11	Die Eltern sind von Maries guter Laune ein wenig überfordert und überlegen, wie sie diese ein wenig eindämmen können.	<i>In dem Marie unsere Küche besichtigt und Mama Angst vor ihrer guten Laune bekommt</i>
12	Karla weigert sich, ihr Zimmer von Marie abscannen zu lassen. Sie verschanzt sich das ganze Wochenende in ihrem Zimmer und schmollt.	<i>In dem ich streike und mein Bruder mir einen neuen Witz erzählt</i>
13	Die Eltern lassen die Kinder einige Zeit bewusst mit Marie allein, um zu testen, wie das Zusammenleben funktioniert. Alles läuft gut und selbst Karla ist zufrieden, bis Mama ins Zimmer stürmt und Marie ausschaltet.	<i>In dem Mama und Papa ein Experiment mit uns anstellen</i>
14	Der Vater erklärt den Kindern, dass Mama traurig ist, weil Marie fast zu gut mit ihnen klarkommt und das Gefühl hat, Marie erziehe ihre Kinder besser als sie.	<i>In dem ihr den Grund für Mamas Traurigkeit erfahrt und einmal mehr erlebt, was Erwachsene für komische Leute sind</i>
15	Die Familie besucht ihre Oma im Krankenhaus, die einen Herzschrittmacher bekommen hat.	<i>In dem wir Oma Hilde im Krankenhaus besuchen, ihr aber nichts von unserer neuen Mitbewohnerin erzählen</i>
16	Karla erwartet, dass Marie zurückgesendet wird. Doch da beide Eltern arbeiten müssen, wird Marie wieder aktiviert. Die Eltern haben beschlossen, dass Marie zunächst bei ihnen bleibt.	<i>In dem ich, was Maries zukünftiges Schicksal angeht, völlig falsch liege</i>
17	Marie bereitet mit Finn das Abendessen vor und als die Kinder essen, wundert sich Karla, wie effizient Marie die Küche wieder in Ordnung bringt.	<i>In dem wir Pizza mit Marshmallows backen und erfahren, was Maries Lieblingslied ist</i>
18	Karla und Finn testen Maries Fähigkeiten, allerdings mit der Folge, dass Marie die Fakten falsch kombiniert und sie anschließend auf Läuse untersucht werden.	<i>In dem Marie einen Weltrekord im Sachen-Suchen aufstellt und unsere Köpfe auf Ungeziefer untersucht werden</i>
19	Karla stellt fest, dass Marie so tut, als würde sie vorlesen, weil dies von ihr erwartet wird. Zwischen den Kindern und Marie entsteht ein Gespräch über das Lügen.	<i>In dem Marie so tut, als ob sie uns eine Geschichte vorliest</i>

20	Oma Hilde lernt Marie kennen und findet die Situation so komisch, dass sie einen Lachanfall bekommt.	<i>In dem uns Oma Hilde besucht und einen Lachanfall bekommt</i>
21	Marie geht mit den Kindern zum Drachensteigen und holt Finns Drachen von einem Baum herunter, in den er sich verheddert hat. Marie gewinnt durch diese Tat die Bewunderung der Kinder.	<i>In dem Marie Wind voraussagt und wir Drachen steigen lassen</i>
22	Karla erkennt in einer schlaflosen Nacht, dass es Vor- und Nachteile dafür gibt, ein Roboter zu sein.	<i>In dem mir wieder mal zu viel im Kopf herumgeht und ich deshalb nicht einschlafen kann</i>
23	Karla hat Angst vor der Klassenfahrt und alle Beruhigungs- und Motivationsversuche ihrer Familie schlagen fehl. Nur Marie ist ernsthaft um eine Lösung des Problems bemüht.	<i>In dem ich Angst vor unserer Klassenfahrt habe und meine Eltern mir auch nicht helfen können</i>
24	Eine Gruppe Jungen klaut den Fußball von Finns Freund Henry. Marie erteilt den Jungen eine Lektion, nachdem diese frech auf sie reagieren. Sie klemmt sich alle fünf unter den Arm und entscheidet: Die bringen sie jetzt zu ihren Eltern!	<i>In dem ich erzähle, wie Marie einen Fußball zurückerobert</i>
25	Marie liefert jedes der Kinder zu Hause ab. Obwohl Karla davon überzeugt ist, dass Marie erklären muss, was passiert ist, lässt sich diese nicht davon abbringen, dass ihre Vorstellungen richtig sind.	<i>In dem Marie die fünf Übeltäter bei ihren Eltern abliefert</i>
26	Die wütenden Eltern drohen Familie Kalliske mit rechtlichen Schritten wegen Maries Verhalten auf dem Fußballplatz.	<i>Das vor allem vom Telefonieren handelt</i>
27	Marie und Karla unterhalten sich über den Sinn des Lebens, wobei sie feststellen, dass Gefühle den Menschen erst zum Menschen machen, aber auch alles verkomplizieren.	<i>In dem Finn versucht, mich zu trösten und Marie mir den Sinn des Lebens erklärt</i>
28	Der Tag der Klassenfahrt ist da und Vater, Mutter und Finn nehmen Abschied von Karla. Marie bleibt auf Abstand und Finn findet ein Geheimversteck, um Karla zu retten. Leider vergebens.	<i>In dem Finn mich zu retten versucht</i>

29	Nach der ersten schlaflosen Nacht im Schullandheim versucht Frau Jessen Karla zu trösten. Dies funktioniert allerdings nicht. Karla beschließt zu flüchten.	<i>In dem ich träume und alles so kommt, wie ich befürchtet habe</i>
30	Frau Jessen bemüht sich, Karla zu helfen, indem sie diese in ihrem Zimmer übernachten lässt. Allerdings stellt sich Karla nur schlafend.	<i>In dem ich von einer weiteren schlaflosen Nacht berichte</i>
31	Marie taucht vor Karlas Fenster auf und erkundigt sich nach ihrem Befinden. Karla möchte, dass Marie sie nach Hause holt.	<i>In dem ich unerwarteten Besuch bekomme</i>
32	Marie gibt Karla ihre Kleidung und gemeinsam fliegen sie in der Nacht nach Hause zurück.	<i>In dem ich Marie zum ersten Mal nackt sehe</i>
33	Der Flug nach Hause eröffnet Karla einen neuen Blickwinkel auf die Welt. Marie bringt Karla sicher zu den Eltern zurück.	<i>In dem ich die Welt von oben betrachte</i>
34	Ein Polizist erkundigt sich nach Karlas Wohlbefinden und die Eltern lesen zum ersten Mal, was in der Gebrauchsanweisung des Roboters steht und über welche Funktionen er zusätzlich verfügt.	<i>In dem wir den Polizisten Horn kennenlernen und Mama und Papa zum ersten Mal das Kleingedruckte lesen</i>
35	Mama und Karla müssen bei der Schuldirektorin den Vorfall im Schullandheim erklären, weil Marie Karla unerlaubt mitgenommen hat.	<i>In dem ein ernstes und langes Gespräch begonnen wird</i>
36	Die Schulleiterin erklärt ihre Bedenken im Umgang mit Robotern und welche Probleme damit für die Schule einhergehen können.	<i>In dem das ernste und lange Gespräch fortgesetzt wird</i>
37	Die Eltern erklären den Kindern, dass die Probezeit für Marie abgelaufen ist und sie sich gegen den Kauf von Marie entschieden haben.	<i>In dem Finn vor Wut einen Teller zerschmeißt</i>
38	Die Eltern informieren Marie von ihrer Entscheidung. Marie nimmt Abschied, wird in den Karton gepackt und vom Vater abtransportiert.	<i>In dem wir uns von Marie verabschieden</i>
39	Finn verkraftet den Abschied von Marie schlecht. In den Ferien wird er sehr krank und plötzlich steht Marie vor der Tür, die <i>gespürt</i> hat, dass sie gebraucht wird.	<i>In dem ich erzähle, was dann geschah</i>

Lösungen

AB 4

Methode: Kugellager

Bei der Methode: Kugellager geht es um einen gleichzeitigen Informations- und Meinungsaustausch zwischen Personen sowie um ein freies Sprechen und aktives Zuhören.

Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe wählt eine Frage von der Liste (AB 4) aus.

Beide Gruppen bilden anschließend einen Innen- und einen Außenkreis, bestehend aus einer gleichen Personenzahl. Jeder Schüler und jede Schülerin steht somit einer 2. Person gegenüber.

Die 1. Frage wird genannt und die Schüler und Schülerinnen tauschen sich darüber circa 3 Minuten lang miteinander aus.

Ein akustisches Signal kündigt das Weiterrücken der Personen aus dem Außenkreis an.

Das Gespräch wird dann in der veränderten Zusammensetzung neu aufgenommen.

Die Gesprächsrunde ist beendet, wenn die Personen zum Ausgangspunkt zurückgekehrt sind.

Im Verlauf der Lektüre kann die Methode: Kugellager zu weiteren Fragen auf AB 4 erneut aufgenommen werden.

AB 9:

Ablauf	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Position	4	1	9	2	8	6	10	3	11	7	5

AB 12:

„Wir sollten es probieren, Jens“, hören wir sie nach einer Weile flüstern. (S. 23)	„Wir wollten eben wissen, wie Marie mit euch umgeht, wenn ihr mit ihr allein seid, versteht ihr? Mama war ... also, wir beide waren ein bisschen neugierig.“ (S. 66)	Finn und Karla testen Maries Fähigkeiten.
„Keine Angst. Ich will nur was ausprobieren. ...“ (S. 85)	Marie jedoch scheint keinen Verdacht zu schöpfen. Sie ist regelrecht begeistert von ihrem schwierigen Suchauftrag. Endlich mal eine Herausforderung für ihr Superhirn! (S. 87/88)	Marie Bot wird für 4 Wochen die neue Babysitterin von Karla und Finn.
Womöglich hat Marie sogar irgendwo eine Art Kamera eingebaut oder ein Mikrofon. Und Mama und Papa können ihre Versuchskaninchen ganz gemütlich beobachten. (S. 60)	„Also, der Roboter wird für vier Wochen bei uns wohnen. Nach dieser vierwöchigen Probezeit entscheiden wir gemeinsam, ob das für uns alle eine Lösung sein könnte und wie es mit dem Roboter weitergeht.“ (S. 30)	Jetzt wollen sie (die Eltern) ausprobieren, wie die optimierte Marie mit den minderjährigen Schutzbefohlenen Finn und Karla so zurechtkommt! (S. 58)

Impressum

© dtv junior/ dtv Reihe Hanser

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2024